

## **P r e s s e m i t t e i l u n g**

### **Stärken und Bedürfnisse älterer ArbeitnehmerInnen erkennen**

**BAD GLEICHENBERG. Welche Arbeitsbedingungen zählen für alternde Belegschaften und worauf müssen Führungskräfte besonders achten? Diese und andere Fragen wurden bei der 24. Österreichischen Konferenz gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) im Klinikum Bad Gleichenberg unter dem Titel „Altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen – Beiträge der Gesundheitsförderung“ diskutiert.**

Die Gesundheitsförderung älterer Menschen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie passende Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen im Fokus der zweitägigen Fachkonferenz, bei der sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer führender österreichischer Gesundheitseinrichtungen austauschten. „Die demografische Entwicklung und der gesellschaftliche Wandel wirken sich auf das Erwerbsleben insgesamt und besonders auch für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, die aufgrund der steigenden Lebenserwartung länger im Arbeitsprozess bleiben. Dort treffen sie auf junge Kolleginnen und Kollegen, deren Wertesysteme und Lebensstile meist ganz anders sind. Die Personalführung wird durch die Zusammenarbeit von verschiedenen Generationen eine immer komplexere Aufgabe und erfordert Fingerspitzengefühl“, bringt Mag. Stefan Günther, Geschäftsführer der Klinikum Austria Gesundheitsgruppe, die Situation auf den Punkt. Das Unternehmen, das neben Bad Gleichenberg an vier weiteren Standorten in Österreich Rehabilitationskliniken betreibt, beschäftigt rund 40% über 50-jährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### **Mit Veränderung umgehen lernen**

Der Fortschritt in Medizin und Technik bringt laufend Veränderungen mit sich – eine Herausforderung besonders für ältere Menschen. Mag. Stefan Günther erklärt: „Dinge oder Abläufe zu verändern heißt nicht, dass sie in der Vergangenheit falsch umgesetzt wurden. Während früher beispielsweise passive Maßnahmen wie Massagen die Therapie bestimmt haben, ist heute eine aktive Therapie Standard. Die Patientinnen und Patienten dafür zu motivieren, kann teilweise durchaus anstrengend sein. Deshalb ist wichtig, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen, wie mit Veränderung umgegangen werden kann.“

### **Rücksicht auf private Lebensumstände**

Bei älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verursachen angehende gesundheitliche Probleme und weitaus öfters private Umstände wie die Pflege von Angehörigen, veränderte Wertvorstellungen jüngerer KollegInnen aber auch die Angst vor Altersarmut psychische Belastungen. Mag. Stefan Günther betont: „Daher ist es umso wichtiger, dass Führungskräfte Probleme erkennen, diese richtig ansprechen und sich die Zeit für eine Lösungsfindung nehmen. Gleichzeitig müssen sie als Coach und Motivator fungieren.“ Um tatsächlich auf die Bedürfnisse eingehen zu können wird in der Klinikum Austria Gruppe eine geringe Führungsspanne gelebt. Führungskräfte werden zudem mit Schulungen und regelmäßigen Treffen bei ihren Aufgabe bestmöglich unterstützt. Angebote zur Stundenreduktion, Altersteilzeit, Sabbatical oder Freistellungsregelungen runden die Angebote ab und werden von der Belegschaft gerne in Anspruch genommen.

### **Von der Lebenserfahrung Älterer profitieren**

Trotz mancher Bedürfnisse älterer Fachkräfte spielt das Alter im Bewerbungsprozess keine Rolle: Freie Stellen werden mit den bestqualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern besetzt. „Dass ältere Menschen ihren Arbeitgebern länger treu sind als junge, ist ein wirtschaftlicher Vorteil“, sagt Maria Fradler, MAS, Kaufmännische Direktorin und Pflegedirektorin am Klinikum Bad Gleichenberg. Sie bekräftigt: „Besonders in der Pflege sind Wiedereinsteigerinnen mit 50 Jahren sehr wertvoll, denn sie bringen ihre jahrelange Erfahrung als Familiencoaches gewinnbringend in den Beruf ein. Die persönlichen Lebensumstände werden auch in der Dienstplangestaltung berücksichtigt.“ Auch Fortbildung und Qualifizierungsmaßnahmen für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden gefördert.

### **Gemeinsam Gesundheit „lernen“**

Mit dem im Unternehmen eingeführten „Gesundheits-Hunderter“ werden die individuellen Bedürfnisse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Bewegung oder Entspannung gefördert. In zwölfwöchigen Kursen konnten die Beschäftigten am Klinikum Bad Gleichenberg unter fachlicher Anleitung verschiedene Techniken wie Yoga oder Mentaltraining erlernen und im Berufsleben anwenden. „Das Gesundheitsförderungsprogramm bietet einen weiteren Ansatz, die guten betrieblichen Arbeitsbedingungen zu optimieren,“ sagt Maria Fradler, MAS.

Bad Gleichenberg, am 28. November 2019

### **Für Fragen steht zur Verfügung:**

Kommunikationsagentur Prizovsky & Partner, Anita Mayer

Tel.: 0732/784777, E-Mail: a.mayer@dci-consulting.at